

eine Wette, so daß es pfeilschnell durch die Bogen schnitt, und schon nach wenigen Minuten, indem es in seiner Hast hier eine der zurückkehrenden Barken fast übersegelte, dort einer andern gefährlich am Kiel dahinstreifte, hatte es die Flotte erreicht, wo man neugierig auslugte, was das verspätete Schifflein noch bringen würde. Endlich war das Boot so nahe herangekommen, daß man in dem Herrn am Steuerruder einen Officier in der sicilianischen Uniform erkannte. Noch einige Ruderschläge, dann erhob sich der Mann, in dem ich zu meinem Erstaunen alsbald den Hauptmann Don Lodovico La Sc—a erkannte — er grüßte, indem er das graue Haupt entblößte, und fragte nach dem Schiffe, auf dem sich seine Töchter befänden. Es war zufällig dasselbe, an dessen Bord ich mich selbst befand, und da ich dem Gangweg am nächsten stand, rief ich dem Fragenden zu, daß er zur Stelle sey. Befriediget, wie es schien, so schnell am Ziele zu seyn, bat er mich, bei dem commandirenden Officiere um die Erlaubniß für ihn nachzusehen, an Bord kommen zu dürfen. Nachdem diese sofort bewilligt worden, stieg der alte Mann, jede Hülfe, die ihm von allen Seiten, namentlich von seinem Schwiegersohne, der schnell herbeigeeilt war, angeboten wurde, ablehnend, rasch und kräftig die Schiffstreppe herauf, und kaum hatte er das Berdeck betreten — — doch man erlasse mir eine genaue Schilderung der jetzt folgenden Scene. Die Mutter war Tages zuvor zu meinem Freunde B. gekommen, um Abschied von ihren Töchtern zu nehmen. Hartnäckig hatte der Vater verweigert, Marien zu sehen, die das Vaterhaus, seit ihrer Entweichung daraus, nicht wieder betreten durfte. Jetzt lag Angelica, die ältere Tochter, fürbittend in seinen Armen, Maria umklammerte, von ihrem langen, glänzenden Rabenhaar umflossen, wie eine neue büßende Magdalene seine Füße und der Greis legte die Hände segnend, erst auf das Haupt der einen, dann auf den schönen Kopf von Maria, die unter Thränen flehend zu ihm auffah. Endlich zog er auch die Knieende zu sich herauf, und beide Töchter lagen nun in den Armen, an dem Herzen des bewegten Vaters. Wohl zuckten seine Lippen, doch keines Wortes mächtig verließ er schon nach wenigen Minuten unter einer stummen Verbeugung, nachdem er sich sanft aus den Umschlingungen der Töchter losgemacht, und auch mir im Vorübergehen noch die Hand gedrückt hatte, das Schiff. —

Jetzt war der letzte Kelch geleert; B. führte die Weinenden unter das Berdeck. Ein zweiter Kanonenschuß donnerte über die Wellen, da füllten sich die Se-

gel und in weniger als in einer Viertelstunde lag Messina, die Herrliche, hinter uns, allmählig verschwimmend in jenen unnachahmlichen Lufttinten, die Paläste und Hütten, Berge und Meer wie ein Zauberbild erscheinen lassen, daß man durch das zarte Gewebe eines Schleiers erblickt.

Als wir am 23. Aug. 1815 an der Scylla und Charybdis vorüber, die Küste von Calabrien hinaufschifften, und während der Nacht auf den 24. dem brennenden Strombolo gegenüber, auf der Spiegelfläche der schlummernden Tiefe unbeweglich durch eine Windstille festgehalten wurden und die blauen Berge von Trinacria magisch beleuchtet wie alte Freunde zu uns herüberblickten, die die letzten Grüße brachten, da wagte es niemand, die auf dem Schiffe herrschende feierliche Stille zu unterbrechen. Der Eine feierte das Andenken ihm lieb gewordener Menschen, der Andere schwelgte in der Erinnerung an irgend ein heimliches Plätzchen auf der gastlichen Insel, das ihm durch seine eigenthümlichen Reize und lange Gewohnheit theuer wurde, der Dritte an eine schöne verlassene Freundin — nun, man hat an gar Vieles zu denken, wenn man Sicilien nach einem fast zweijährigen Aufenthalte eben verlassen hat.

Ob die Segenswünsche der Einwohner, von denen uns so viele mit Thränen in den Augen bis zum Plage der Einschiffung begleiteten, grade alle aufrichtig gewesen sind, da wir so manche ihrer schönsten Töchter mit hinwegführten, lasse ich dahin gestellt seyn. So viel bleibt indessen gewiß, daß von allen Regimentern vor uns, weder inländische — denen sie am wenigsten gewogen waren — noch ausländische, keins in so freundschaftlichen Verhältnissen zu den Bewohnern von Messina gestanden hat, als dasselbe *regimento della morte*, das in Palermo bei seinem ersten Erscheinen ein solches Entsetzen verbreitete, daß es trotz aller Ermahnungen und Vorstellungen die armen befangenen Leute von ihrer Idiosynkrasie auch nur theilweise zu heilen, unmöglich war. — —

C. Heusinger.

Texte und Glossen.

„Ce qui prouve la vanité des reputations, c'est la facilité de faire des dupes,“ sagt der Fürst von Signe. Was das Richtige der Celebrität beweist, ist die Leichtigkeit, mit welcher die Menschen sich zum Besten haben lassen. „Je parie“ — fährt er fort — „que Mr. de Voltaire y aurait été pris, si à un diner chez lui j'avais préparé d'avance un sot à jouer le rôle d'un homme d'esprit: il l'aurait étonné.“